

Das Schlössle und „Papa Weißer“ stehen im Mittelpunkt der von Freunden verfassten und vorgetragenen Lieder

Nach dieser, das Fest einleitenden, ergreifenden Ansprache „sang Frau Susanna Großmann unter Klavierbegleitung von Fräulein Heimberger das von Logenbruder Dr. Heinrich Weismann verfasste und Professor Mulder vertonte Lied:

Schwebe nieder, Geist der Freude,
auf das Haus, das Er gebaut,
wo Er treu, in Lust und Friede,
Gott geliebt und ihm vertraut.
Fest in Sonnenschein und Stürmen
wall' beglückend Er noch weit;
Geist der Freude, woll' Ihn schirmen,
dem Er all sein Thun geweiht.
Ja, in Freude, Lieb' und Frieden
hat Er einst das Haus gebaut.
Jeder Tag, der Ihm beschieden,
zeuge von den Dreien laut.

Geist des Friedens, streue Palmen
auf das Haus, das Er gebaut,
wo Er unter Dankespalmen
Gott geliebt und ihm vertraut.
Und du heil'ger Geist der Liebe,
Walte still am Hausaltar,
wo Er seine reinsten Triebe
stets der Menschheit brachte dar.
Ja, in Freude, Lieb' und Frieden
hat Er einst das Haus gebaut.
Jeder Tag, der Ihm beschieden,
zeuge von den Dreien laut.“¹⁸

Anschließend beglückwünschten die Familienmitglieder und Gäste den Jubilar persönlich. In einem Nebenzimmer des mit Fahnen und Blumenkränzen geschmückten Schlössles lagen die zahlreichen „Liebesgaben, die man dem Vater, Großvater und Freund gewidmet hatte“.¹⁹

Nach dem Festmahl hielt Logenbruder Dr. Eckstein aus Gießen einen Festvortrag, den er mit folgenden Worten schloss: „... Wir kommen zu deinem großen Herzen, dem Mittelpunkt unseres geistigen Lebens, der Sonne, um welche wir uns bewegen, und wir verneigen uns in dem lauten Rufe: Unser guter treuer geliebter Papa Weißer lebe hoch!“²⁰